

Klinik Kittsee: Ambulanz für chronische Schmerzpatient*innen wiedereröffnet

*Hilfe bei chronischen Schmerzen: Die Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin in der Klinik Kittsee bietet in einer wiedereröffneten Ambulanz medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapien für Schmerzpatient*innen an. LH Hans Peter Doskozil: „Schmerzambulanz in Kittsee bringt Patientinnen und Patienten im Nordburgenland enorme Vorteile.“*

KITTSEE, 31. MÄRZ 2025 – In der Klinik Kittsee hat kürzlich die Schmerzambulanz ihre Pforten wiedereröffnet. Sie dient als Anlaufstelle für Patient*innen mit chronischen Schmerzen. Das Leistungsangebot reicht von medizinischen Entlastungsgesprächen über medikamentöse Schmerztherapien bis hin zu nichtmedikamentösen konservativen Maßnahmen.

Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, Aufsichtsratsvorsitzender der Gesundheit Burgenland: „Die Gesundheitsoffensive ist ein Schlüsselthema unserer Regierungsarbeit und wird sukzessive vorangetrieben. Ziel ist es, beste ärztliche Versorgung für die Burgenländerinnen und Burgenländer langfristig garantieren zu können. Dazu setzen wir konsequent einen Schritt nach dem anderen, um vielfältige medizinische Leistungen wohnortnah im gesamten Burgenland anbieten zu können. Mit der Schmerzambulanz in Kittsee wurde eine weitere Maßnahme für diese Vielfalt umgesetzt, die Schmerzpatientinnen und -patienten im Nordburgenland enorme Vorteile bringt.“

„Schmerzen halten sich an keine festen Regeln, sie können verschiedene Ursachen haben und sich in unterschiedlichen Formen präsentieren. Wir wollen Patientinnen und Patienten individuell und in ihrer Gesamtheit therapieren“, betont OÄ Dr.ⁱⁿ Anna Labašová von der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Die Oberärztin betreut die Ambulanz gemeinsam mit der ersten Oberärztin der Abteilung Dr.ⁱⁿ Gamila Elrifaie.

OMedR.ⁱⁿ Primaria Dr.ⁱⁿ Anna Kettner, ärztliche Direktorin der Klinik Kittsee sowie Abteilungsvorstand der Anästhesiologie und Intensivmedizin: „Chronische Schmerzen können den Alltag von Patientinnen und Patienten massiv beeinträchtigen und bis zur sozialen Isolation führen. Eine frühzeitige und exakt auf die Bedürfnisse der Betroffenen abgestimmte Therapie verbessert die Lebensqualität in vielen Fällen massiv.“

Erste Oberärztin der Abteilung Dr.ⁱⁿ Gamila Elrifaie: „Viele unserer Patientinnen und Patienten kommen auch mit chronischen Tumorschmerzen zu uns. Ihnen bieten wir nicht nur medikamentöse Therapien, sondern auch Entlastungsgespräche an. Ziel ist es, in diesem sensiblen Bereich, wo es viele Unsicherheiten und Ängste herrschen, Sicherheit und Vertrauen aufzubauen.“

Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek, medizinischer Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland: „Mit der Wiederaufnahme der Schmerzambulanz in der Klinik Kittsee deckt die Gesundheit Burgenland den Versorgungsbedarf für Schmerzpatientinnen und Schmerzpatienten im Norden des Landes wohnortnah ab – ein wesentlicher Faktor bei Patientinnen und Patienten, die aufgrund ihrer Erkrankungen oft unter körperlichen Einschränkungen und Funktionsverlusten leiden.“

Der Weg in die Schmerzambulanz: Das müssen Patient*innen wissen.

Der Besuch der Schmerzambulanz ist ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Ambulante Patient*innen benötigen eine Überweisung mit der entsprechenden Zuweisungsdiagnose vom Hausarzt bzw. von der Hausärztin oder von einer Fachärztin bzw. einem Facharzt.

Die Terminvereinbarung erfolgt telefonisch unter folgender Telefonnummer: +43 5 7979 35115. Das Termintelefon ist von Montag bis Freitag zwischen 10.00 und 12.30 Uhr besetzt. Ambulante Patient*innen müssen sich in der Verwaltung anmelden. Die Mitnahme der E-Card ist erforderlich. Außerdem werden beim Erstgespräch alle Vorbefunde sowie eine Liste der aktuellen Medikamente benötigt.

Weitere Schmerzambulanzen der Gesundheit Burgenland befinden sich in den Kliniken Oberpullendorf und Güssing.

Gesundheit Burgenland

Die Gesundheit Burgenland – Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. wurde 1992 als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landes gegründet und ist seit Jänner 1993 operativ tätig. Sie steht seit 2019 im Eigentum der Landesholding Burgenland GmbH (90 Prozent der Anteile) sowie des Landes Burgenland (zehn Prozent). Die Direktion der Gesundheit Burgenland befindet sich in Eisenstadt. Kaufmännischer Geschäftsführer ist Mag. Franz Öller, MBA, MPH, medizinischer Geschäftsführer ist Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek. Die konsolidierte Gesundheit-Burgenland-Gruppe hat 2500 MitarbeiterInnen und ist damit der größte Arbeitgeber des Landes. Das Unternehmen generiert rund 22 Prozent der Umsätze der Landesholding-Unternehmensgruppe und ist nach diesem Kriterium das zweitgrößte Unternehmen des Konzerns (nach der Burgenland Energie AG). Seit April 2023 treten die landeseigenen Kliniken nicht mehr unter dem Kürzel KRAGES, sondern unter der Marke Gesundheit Burgenland auf. Die Kliniken Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee haben insgesamt rund 650 Betten. In Oberwart wurde eine neue Klinik errichtet, die seit Mai 2024 in Betrieb ist. Weiters plant die Gesundheit Burgenland, eine Klinik in Gols im Bezirk Neusiedl am See zu bauen. Das Unternehmen führt eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege an den Standorten Oberwart und Eisenstadt. An der Burgenländischen Pflegeheim-Betriebsgesellschaft (Bad Tatzmannsdorf) werden 51 Prozent gehalten. Eine Drittelbeteiligung besteht am Ersten Burgenländischen Rechenzentrum (EBRZ, Eisenstadt).